

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 160.

Sonntag den 12. Juli 1903.

18. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Accise zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Acciseverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Acciseerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

5000

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Vernichtung der Blutlaus.

Das allgemeine starke Auftreten der Blutlaus an den Apfelbäumen veranlaßt mich, die Ortspolizeibehörden darauf hinzuweisen, daß eine Bekämpfung dieses Schädlings dringend geboten ist.

Die Ortspolizeibehörden haben daher den Besitzern von Apfelbäumen unter Hinweis auf § 7 der Regierungs-Polizeiverordnung vom 6. Mai 1882 — A. M. S. 152 — und auf die in § 34 des Feld- und Feldpolizeigesetzes vom 1. April 1880 vorgesehene Strafe aufzugeben, die Blutläuse binnen einer genau zu bestimmenden Frist zu vernichten.

Mittel zur Bekämpfung sind:

1. Abbürsten der befallenen Stellen mit einem steifborstigen Pinsel oder einer langborstigen Bürste unter Verwendung von starker Schmierseifenlösung (auf 50 Liter Wasser 3 Pfund Schmierseife); oder Schmierseifenlösung mit Tabaksabrid.
2. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit Petroleum-Seifenbrühe (2 Pfund Schmierseife in heißem Wasser gelöst, 2 Liter Petroleum zugegeben, bis zur sahnartigen Emulsion verrührt, sodann mit Wasser auf 100 Liter aufgefüllt und gut verrührt.)
3. Besprühen und Ausbürsten der befallenen Stellen mit verdünntem Sagoformol.

Die Feldhüter sind anzuweisen, die Ausführung der getroffenen Anordnung zu kontrollieren und die Säumigen zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1903.

Der Königl. Landrath:
von Herzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anfügen, daß die Unterlassung der Vernichtung der Blutlaus auch diesseits nach den oben angezogenen §§ mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft wird. Die Ausführung der Arbeiten hat binnen 6 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung ab, zu erfolgen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Dr. Scholz.

5012

Bekanntmachung.

Betrifft: Die Vernichtung der Raupen des Ringelspinners und der Apfelbaumsgepinnstmotte.

Durch das allgemeine starke Auftreten der Raupen, des Ringelspinners und der Apfelbaumsgepinnstmotte wird dem Obstbau ein sehr großer Schaden verursacht. Ich veranlasse daher die Ortspolizeibehörden, unter Hinweis auf § 1368 Nr. 2 des Reichsstrafgesetzbuchs den Obstbaumbesitzern die sofortige Vertilgung der Schädlinge aufzugeben.

Die Vertilgung der Ringelspinnerraupen erfolgt durch Zerknirschung der in den Ästgabeln befindlichen Gespinnisse, was besonders zur Morgenfrühe, wo die Raupen sich am Stamm oder in den Ästgabeln in Klumpen befinden, zu geschehen hat. Auch mittelst Raupenfackeln ist eine erfolgreiche Bekämpfung möglich.

Die Gespinnistmotten werden durch Abschneiden und Vernichten der Gespinnisse und mittelst Raupenfackeln bekämpft; dabei ist zu beachten, daß keine Raupen entschulpen, da sich dieselben bei Verührung des Gespinnisses rasch an einem Faden zur Erde lassen. Die gesammelten Gespinnisse sind sogleich zu verbrennen.

Die Feldhüter haben die richtige Ausführung der Bekämpfungsmassregeln zu kontrollieren.

Wiesbaden, den 18. Juni 1903.

Der Königl. Landrath:
von Herzberg.

Wird veröffentlicht mit dem Anfügen, daß auch diesseits zur Vernichtung der Schädlinge hiermit aufgefördert wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Dr. Scholz.

5011

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 16. Juli d. Js., Nachmittags 3 Uhr, wollen die Erben von Karl, Ludwig u. Georg Walther ihre nachstehend beschriebenen Immobilien (Häuser und Grundstücke) in dem Wahllokal des Rathhauses (Zimmer 16 Parterre) abtheilungshalber freiwillig versteigern lassen.

1. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße Nr. 18 mit 3 ar 84,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche.
2. Ein zweistöckiges Wohnhaus, belegen an der Kapellenstraße No. 20 mit 3 ar 74,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche.
3. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Seiteneingang, belegen an der Lammstraße No. 37 mit 7 ar 33,50 qm Hofraum und Gebäudelfläche.
4. Lagerb.-No. 6417 Acker „Ueberhoben“ 3. Gew. zw. dem Centralstudienfonds und Karl und Ludwig Walther, mit 31 ar 50,25 qm.
5. Lagerb.-No. 4223 Acker „Hinter dem Haingraben“ 2. Gew. zwischen L. Wollweber und Wilhelm Bind mit 44 ar 23,25 qm.
6. Lagerb.-No. 4350 Acker „Im Haingarten“ 3. Gew. zwischen Peter Götzel und dem Staatsfiskus mit 20 ar 46 qm.
7. Lagerb.-No. 3826 Acker „Weidenborn“ 4. Gew. zwischen Jonas Schmidt und August Wink mit 26 ar 34,50 qm.
8. Lagerb.-No. 4048 Acker „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen August Schweizer und Karl und Ludwig Walther mit 12 ar 51 qm.
9. Lagerb.-No. 4049 Acker „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walther und August Romberger mit 21 ar 57,50 qm.
10. Lagerb.-No. 4889 Acker „Ober Heiligenborn“ zwischen Karl und Ludwig Walther beiderseits mit 19 ar 32,25 qm.
11. Lagerb.-No. 4890 „Vor Heiligenborn“ zwischen Karl und Ludwig Walther und Heinrich und Wilhelm Kimmel mit 27 ar 04,25 qm.
12. Lagerb.-No. 4888 Acker „Ober Heiligenborn“ zwischen Karl Götzel und Karl und Ludwig Walther mit 11 ar 78,25 qm.
13. Lagerb.-No. 2381 Wiese „Stedersloch“ 4. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walther und Philipp Schmidt mit 32 ar 02 qm.
14. Lagerb.-No. 2380 Wiese „Stedersloch“ 4. Gew. zwischen Karl und Ludwig Walther und Christian Thon mit 3 ar, 95,25 qm.
15. Lagerb.-No. 6116 Acker „Kleinfeldchen“ 2. Gew. zwischen Oscar Peters und Georg Groß mit 10 ar 85 qm.
16. Lagerb.-No. 7719 Acker „Leberberg“ 1. Gew. zwischen Heinrich Seib und dem Weg mit 21 ar 95 qm.
17. Lagerb.-No. 2045 Wiese „Dambach“ zwischen Bernhard Jacob und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 13 ar 18,75 qm.
18. Lagerb.-No. 6418 Acker „Ueberhoben“ 3. Gewann zwischen Karl und Ludwig Walther und einem Weg mit 7 ar 33,50 qm.
19. Lagerb.-No. 1949 Wiese „Aufamm“ 1. Gew. zwischen Aug. Weber und Conf. und Carl Noll mit 32 ar 69 qm.
20. Lagerb.-No. 1951 Wiese „Aufamm“ 2. Gew. zwischen Heinrich Christ. Cron und einem Graben mit 30 ar 43,75 qm.
21. Lagerb.-No. 2181 Wiese „Entenpfuhl“ 1. Gew. zwischen Philipp Heinrich Bach und Wilhelm und Karl Ludwig Dörr mit 23 ar 11 qm.
22. Lagerb.-No. 3172, 3173 Acker „Unter-Pfasterbrück“ 3. Gew. zwischen dem Haingraben und Heinrich Christ. Cron mit 36 ar 85 qm.
23. Lagerb.-No. 3875 Acker „Schwarzenberg“ 2. Gew. zwischen Jonas Schmidt Wittwe und dem Staatsfiskus mit 33 ar 92 qm.
24. Lagerb.-No. 4059, 4060 Acker „Zweibörn“ 5. Gew. zwischen Karl Schmidt und Karl Scheffel und einem Graben mit 35 ar 43,75 qm.
25. Lagerb.-No. 5362, 5363 Acker „Schwalbenschwanz“ 1. Gew. zwischen Karl Renker und Karl von Reichenau 46 ar 56 qm.
26. Lagerb.-No. 6221 Acker „Schlink“ 2. Gew. zwischen Arnold Pagenstecher und Heinrich Rauch mit 21 ar 57,25 qm.
27. Lagerb.-No. 6412 Acker „Ueberhoben“ 3. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und Wilhelm Andree und Katharine Kleeber mit 20 ar 26,75 qm.
28. Lagerb.-No. 7207 Acker „Weihertweg“ 2. Gew. zwischen Johann Philipp Schmidt und der Stadtgemeinde Wiesbaden mit 13 ar 57 qm.
29. Lagerb.-No. 3448 Acker „Hintere Ochsenstall“

1. Gew. zwischen Heinrich Christian Cron und Elise Dörr mit 30 ar 31,50 qm.

30. Lagerb.-No. 7451 Acker „Weisberg“ 1. Gew. zwischen August Maurer und dem Jdsteinerweg mit 10 ar 64 qm.

31. Lagerb.-No. 7392 Acker „Neuberg“ 1. Gew. zwischen Heinrich Moses und Franz Bertram und Consorten mit 17 ar 40,75 qm.

32. Lagerb.-No. 7390 Acker „Neuberg“ 1. Gew. zwischen Bernhard Jacob und Karl Walther und Consorten mit 17 ar 55,25 qm Flächengehalt. 5029

Wiesbaden, den 10. Juli 1903.

Der Oberbürgermeister:
In Vert.: Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenträger im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " " 2. " " = 7.50 "
" " " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2,50 Mk. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0,50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenträger stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung. 4487

Bekanntmachung.

Volksbadeanstalten. betr.

- Die drei städtischen Volksbadeanstalten befinden sich
1. im Gebäude der Hsh. Mädchenschule, Kellergehoß Eingang neben der Mädchenschule,
 2. am Kirchhofgäßchen,
 3. im Hause Roonstraße Nr. 3.

Es werden verabsolgt:

Brausebäder in sämtlichen Anstalten, Sitzbrausebäder in den Anstalten am Schloßplatz und Roonstraße, Bannbäder in der Anstalt an der Roonstraße für Männer und Frauen.

Bannbäder in der Anstalt am Schloßplatz für Frauen den ganzen Tag, für Männer nur zwischen 1 und 1/4 Uhr. Die Frauenabtheilung ist in allen Bädern von 1—4 Uhr geschlossen. 294

Das Stadtbauamt.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abtheilungen des IV. Zuges werden auf

Montag, den 13. Juli cr.,
Abends 7 1/2 Uhr
zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

Die Branddirection. 4946

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der Leiter-, Feuerhahn-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf Montag, den 13. Juli cr., Abends 7 1/2 Uhr, zu einer Uebung in Uniform an die Remisen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 12, Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Juli 1903.

Die Branddirection. 4918

Bekanntmachung.

Die städtische Feuerwache, Neugasse Nr. 6 ist jetzt unter 2995 an das Fernsprekamt dahier angeschlossen, sodah von jedem Telephon-Ausgang Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

Die Branddirection.

602

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß im hiesigen Stadtbereich am 1. d. M. ein Hund unter Symptomen berendet ist, die nach amtlicher tierärztlicher Feststellung den bestimmten Verdacht begründen, daß dieser Hund an Tollwuth gelitten hat.

Zur Abwehr, bezw. Unterdrückung derselben werden daher auf Grund der §§ 9, 12, 18, und 34 ff des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 und in Gemäßheit des § 20 ff der hierzu

1. Mai 1894 erlassenen Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen hiermit für den Umfang des Stadt- und Polizeibereichs Wiesbaden folgende Schutzmaßnahmen angeordnet:

1) Hunde und andere Haustiere, welche von der Tollwuth befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder rückföhrlich derer die Vermuthung vorliegt, daß sie den Ansteckungsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getödtet oder bis zum polizeilichen Einschreiten abgeleitet und in einem sicheren Verhältnisse eingesperrt werden.

2) Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizei-Direktion von dem Auftreten dieser Erscheinung unverzüglich Anzeige zu erstatten.

3) Wenn ein Mensch oder ein Thier von einem an der Tollwuth erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann, vor polizeilichem Einschreiten nicht zu tödten, sondern behufs tierärztlicher Feststellung seines Gesundheitszustandes einzusperren.

4) Alle im Stadtbereich Wiesbaden vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten festgelegt, d. h. angeleitet oder eingesperrt werden.

Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleichgesetzt. Rückföhrlich der Verschaffenheit der Maulkörbe weise ich unter Bezugnahme auf meine kürzlich wiederholt erlassene Bekanntmachung nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorchriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5) Die Benutzung von Hunden zum Ziehen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeleitet, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

6) Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bestimmung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

7) Wenn Hunde den in Ziffer 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider, frei umherlaufend betreten werden, so wird deren sofortige Tödtung angeordnet werden.

8) Als gefährdet gelten nach dem Gesetze in diesem Falle alle Thiere, die bis zu 4 km einschließlich ihrer Gewässerungen von dem Stadtbereich Wiesbaden entfernt liegen; dies sind: Dierstadt, Diebrich-Wesbach, Dohheim, Sonnenberg, Mainzerlandstraße bis Gärbe.

9) Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtbereich Wiesbaden ist bis auf Weiteres von heute an nur mit Genehmigung der Polizei-Direktion nach vorheriger Vorbringung eines Attestes des Kreisveterinärarztes über die Seuchensicherheit des betreffenden Hundes gestattet.

10) Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß § 65 des Reichsviehseuchengesetzes mit Geldstrafe von 10 bis 50 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht die schärferen Strafvorschriften des § 328 des Reichsstrafgesetzbuchs (öffentliche Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen.

Wiesbaden, den 4. Juli 1903.

Der Polizei-Direktor.
b. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 11. Juli 1903. (aus amtlicher Quelle.)

Aegir, Thelemannstrasse 1 Köhl 2 Fr. St. Johann	Marx Frankfurt Bopp Biberach Hafner, Oehringen Reha Ebershausen Dillmann Limburg Haub m. Fr. Würzburg Greber Fr. Wilbad
Alteessal, Taunusstr. 3 Jacobi Fr. Berlin Jacobi Fr. Berlin Bierhals, Neufchatel	Dietzenmühle (Kuranstalt) Berdheim, Bensheim
Belle vue, Wilhelmstr. 28 Achenbach Köln Freundlich Hamburg	Einhorn, Marktstrasse 30 Butler Amsterdam Riedel Schöneberg Meyerhoefer Berlin Grumm, Breslau Hüttig Pirmasens Jlleken m. Fr. Bonn Keilen, Amsterdam Johannsen, Rethem Johannsen, m. Fr. Rethem Proskauer, Proschkau
Schwarzer Bock, Kranzplatz 12 Buhlmann m. Fr. Krefeld Kanus Fr. m. 2 Kindern Beuthen Reichert Fr. Altenkessel Kreutzer m. Fr. Köln Bremersmann Bremen Zielsenberger Berlin	Eisenbahn-Hotel, Rheinstrasse Kraus Teplitz Faber Fr. m. Sohn, Berlin Schmidt m. Sohn, Köln Habernich, Köln
7wei Böcke, Hahnengasse 12 Hilg, Rolsdorf Wacker Nieder-Ramstadt Lang Berlin Pleines Frankfurt	Englischer Hof, Kranzplatz 11 Marschak, Kiew von Dziembowski m. Fr. Posen Esser Köln Boehm, Frankfurt
Goldener Brunnen Heussinger Nassach Puchs Fr., Leipzig Dietrich Breslau Oppenheimer Hersfeld Cahnmann Fr. Frankfurt Cahnmann Frankfurt Kahn, Fr. Mainz	Erbprinz, Mauritiustplatz 1 Gebert m. Fr., Altenburg Richter m. Fr., Berlin Müller, Berlin Schmid Stuttgart Kerte m. Fr., Berlin
Deutsches Haus, Hochstraße 29 Schreier Berlin Popp Keyershausen Helfrich Fr. Werberg Zölle, Leimias Rasquin Köln	

Eggardt, Strassburg Andreas Melsungen Inneler m. Fr., Berlin	National, Taunusstr. 21 Olsen, Stockholm
Hotel Fuhr, Geisbergstr. 3 Helfwig, Fr., Berlin Systz, Aachen	Nerothal (Kuranstalt) Nerothal 18 Gadecke, Swinemünde
Gärtner Wald, Marktstrasse Brandt Kreuznach Rappeport, Berlin von Eiten, Krefeld ter Stein, Krefeld Bergen Berlin Gans, Wien Schmidt, Plauen Jalme, Plauen Goldschmidt Brüssel Cayot, Mülhausen Katz, Berlin Baumgarten, Aschaffenburg Hartzfeld, Aachen Haensel, London Desonay m. Fr. Verviers Schmidt, Gruna Naser m. Fr., Gruna Dorkem m. Fr., Herborn Graulich, Barmen Lebram m. Fr., Eisenach Pfeiffer Elberfeld Leiter, München Koch m. Fr., Stuttgart Wissdorff Fr., Diez Wachtler, Fr. Köln Marcus m. Fr. Pirmasens	Noanenhof, Kirchgasse 39-41 Kleesattel, Stralsund Belter Fr. Stralsund Wegeleben, Chemnitz Rautenberg Klingenberg Adam Paris Schlorff, Düsseldorf Melchior m. Fr. Diedenhofen Wantzen m. Fr., Andernach Cordet m. Fr. Litz Dehoff Mannheim Walicha, Fr., Bad Nauheim Lahaye m. Fr. Eschweiler Pielmann Hagen
Happel, Schillerplatz 4 Best, Mannheim Wolff, Elberfeld Jung m. Fr., Nürnberg Lang, Lauterbach	Pariser Hof, Spiegelgasse 9 Lamertz Fr. m. Tocht., Duisburg Neu Elberfeld
Hotel Hohenzollern, Paulinenstrasse 10 Teufel Friedenau	Quellenhof, Nerostr. 11 Mayer Karlsruhe Ulrich m. Schwester, Berlin Bingel Fr., Frankfurt Zimmermann Mannheim Gilbert Glessen Büchler Heidelberg
Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedrichplatz, 1 Turner, Newyork Morre m. Fam., Chicago	Quisisana, Parkstrasse 4, 5 und 7 Marquis Donadio m. Fam., Madrid
Kaiserbad, Wilhelmstrasse 40 und 42 Galleh, Leipzig Foesaneanu m. Fr., Craiova	Reichspost, Nicolastrasse 10 Daglio, Genover Rust Lünebeck Klohas Fr. m. Tocht. Lünebeck von Kreckwitz m. Fam., Berlin Siber, Berlin Bösch Landau Grenshelmer Nürnberg Loeb, Neuwied Pflaum m. Fam. Hamilton Petersen Gera Münzer Kattowitz Mars m. Fr. Kattowitz Arndt, Fr., Kattowitz Paschke Kattowitz Etting m. Fr. Offenburg Fetting m. Fr. Pankow
Kaiserhof (Augusta-Victoria-Bad) Wolff, Saalfeld Vogel m. Fr., Milwaukee Coppel, Fr., Düsseldorf Rosenberg m. Fr. London Lieberhaas Fr. m. Tocht., Lüneburg	Rhein-Hotel, Rheinstrasse 19 Lerpe m. Fr. Berlin Scheldler Fr., Berlin Leupert m. Fr. Schirebein von Rochmannoff m. Fam., Petersburg Aschheim Berlin Frost England von Serapistoff Fr., Petersburg Fulda, St. Goar Hosel m. Fr. Velp Klof m. Fam. Hiversum Koen m. Fr., Dortmund Dillonius Stuttgart Krichauff Altona Krichauff, Strassburg Teschener Balto Haerferlin Brühl
Kurhaus Lindenhof, Walkmühlstr. 43 Strek, Mainz Reisiegel, Frankfurt Majer m. Fam., Koblenz Werner m. Fr. Frankfurt	Hotel zum Rheinstein, Taunusstrasse 43 Dummer m. Fr., Hamburg Vetter Köln
Kölnischer Hof, Kl. Burgstrasse Henderson Fr. Dresden Blackburn m. Fr., Berlin Ullmann, Sosnowice Mache, Fr. Bochum Kaufmann, Gr.-Lichterfelde	Hotel Ries, Kranzplatz Holzinger Feuchtwangen
Kranz, Langgasse 50 Funke Ueckendorf Stratmann Fr., Röhlinghausen Grohl-Grollmann m. Fr., Ueckendorf Wriggers Dresden	Ritters Hotel u. Pension, Taunusstrasse 45 Rosenberg, Fr., Stuttgart Sannders m. Fam. Liverpool
Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 10 Müller, Saarbrücken Schüllmann, Berlin	Römerbad, Kochbrunnenplatz 3 Zahn Neustadt Böttcher Neustadt Strauss, Hildburghausen Geuther Eisfeld
Krone, Langgasse 36 Gutmann, Oettingen Weickert m. Tocht., Freiberg Strauss, Hildburghausen Geuther Eisfeld	Hotel Lloyd, Nerostr. 2 Richert, Asweiler Poser, Colmar Gross Sonneberg Seemann, Berlin
Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8 Golsen, Zult Tormin m. Fr. Hamburg Herzog Berlin Opdenhoff Köln Schoenmacher m. Fr., Amsterdam Boendermaker m. Fr., Amsterdam Tudor, Rosport Mayer, Newyork Stollwerk, Fr. Köln Peters m. Fr., Winingen Simons Neuss Haas, Berlin	Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9 von Benningsen Fr. m. Kinder u. Bed. Ottens-Altona Hardt, Düsseldorf Caan, Fr. Maastricht Seckel Fr., Opladen Legrand Genf
Hotel Nassau (Nassauhof), Kaiser Friedrichplatz 3 Poththof m. Fr., Lünen Ebert, Rom Belthm m. Fr. Sheffield Laycock m. Fr. Sheffield Cave m. Bed., England Walford Fr. m. Bed., England Borgs Krefeld Lincoln, Antwerpen	Goldenes Ross, Goldgasse 7 Kloelsschel Braunschweig von Gostkowski m. Fr., Mörschingen Seaghtz, Kulmbach Gayde Breslau
	Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2 Schenk Fr. Oelsnitz Arnds Magdeburg Arnds, Fr., Magdeburg Achilles Fr. Braunschweig Stück Schöneberg Rebach Fr. Berlin
	Hotel Royal, Sonnenbergerstr. 29 Fiedeler Hannover Quattingus Fr. Stockholm Russischer Hof, Geisbergstrasse 4 von Loh, Fr., Duisburg von Slevogt Fr. Petersburg von Slevogt Fr. Petersburg

Savoy-Hotel, Bärenstrasse 3 Lob Trier	Schützenhof, Schützenhofstrasse 4 Scheuch, Peine Schulze Fr. Frankfurt a. O. Hennig Münster Lach, Fr., Köln Odendahl Mülheim Pohl m. Fr. Elberfeld Süders Fr., Hannover
Spiegel, Kranzplatz, 10 Helwig, Berlin Rebitzer m. Fr. München Wintgen Berlin Zimera Michelfeld Lang, Michelfeld	Zum goldenen Stern Loff Fr. Brüssel Dohm Fr. Lünebeck Biermann Brüssel Heging Elberfeld Koppa Frankfurt
Tannhäuser, Bahnhofstrasse 3 Lucning Bremen Schweizerperlen Baden-Baden Frösche m. Fr., Leipzig Kratzenberger Rastatt Mehner Magdeburg Gravenhorst Magdeburg Karstadt m. Fr. Leipzig Mertel m. Fr., Barmen Röddiger St. Johann Mylus St. Johann de Koning m. Tocht. Christiania Bücht Kassel van Geldern m. Fr. Amsterdam Ansüttel Düsseldorf	Taunus-Hotel, Rheinstrasse 16 Randenbusch Rotterdam van der Leiden m. Fr. Woerden Rohling m. Fr. Woerden Baumann Fr. Berlin Dissel m. Fr. Stendal Moriend m. Fam. Berlin Sitt Köln Lacke Hope m. Fr. Story Bodenbender Fr. Blankenburg Brenner Fr. Hamburg Homfeldt Fr. Hamburg Heydter Augsburg Heimgreen m. Fr. Kopenhagen Wedemeyer Hannover Bewers London Schramm m. Fr. u. Bed. Erfurt Kraus m. Fr. Hamburg Blissing Hamburg Neill Manchester Collingwood Birmingham Reading Birmingham Menckmann Zwickau Grolle Fr. Goar Dinstag Berlin Niemann m. Fr. Dortmund Boode m. Fr. Rotterdam Piccus Hamburg
Union, Neugasse Seibel Limburg Diehl Limburg Zimmermann Limburg Möller Detmold Ronke Ohligs Spahler Alsenz Jong Stuttgart Hanka Petersburg	Victoria, Wilhelmstrasse 1 von Enno Fr. Münster Clark Wellingborough Bessier Baden Levy m. Fr., Newyork Engelen Newyork Görz Fr. Newyork Parke Fr. Newyork Leonard Fr. Newyork Kosk Manchester Randolph Newyork Cooper Fr. Newyork Leonard Fr. Newyork Ginobli London Cock London Görz Fr. Leipzig of Eckström Stockholm Hessel m. Fam. Leipzig Wiggant Fr. Liegnitz Scheuermann Fr. Bremen Waechter Frankfurt
Scheuermann Fr. Bremen Wolkowitsek Kieff Wiggant Fr. Liegnitz Kaufmann Budapest Kühnemann Fr. Berlin Kaufmann Budapest	Vogel, Rheinstrasse 27 Schneider Fr. Chicago Wessel Südafrika Gottschalk Frankfurt Gardner Südafrika Neumann m. Tocht. Spandau Hermann m. Sohn Bamberg Grünstein Frankfurt Fink Worms
Kurhaus Waldeck, Aarstrasse Meubink Fr. m. Tocht. Berlin Teschmacher Krefeld	Weins, Bahnhofstrasse 1 Musset Köln Fingerhut Strassburg Defort Fr. Lille
Westfälischer Hof, Schützenhofstrasse 3 Hüneberg Rüttenscheid Timler Leipzig Popp Ebershausen	In Privathäusern: Villa Beaulieu, Nerothal 16 Petterka Fr. Berlin Pension Fürst Bismarck, Wilhelmstrasse 5 Geyers Leuwen m. Fr. Haag von Rotberg Karlsruhe Gessel Fr. Königsberg Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8 Wolfram Fr. Köln Villa Carmen, Abeggstr. 5 Sartorius Hagenau Grasel München Elisabethenstrasse 10 Schultz Erfurt Pension Fortuna, Bierstädterstrasse 3 von Fiesche Fr. Linz a. Rh. Floh's Privathotel, Geisbergstr. 5 Herbat Fr. Magdeburg Villa Frank, Leberberg 6a Ernotte m. Fr. Brüssel Ernotte Fr. Brüssel Khan Kenn de Hogerwoerd Rudolfstadt Villa Garfield, Mozartstrasse 1a Lowinsky Berlin Müller Fr. Berlin Pension Hammonie, Parkstrasse 4 Engels Fr. Karlsruhe Villa Helene, Sonnenbergerstr. 9 Alff Fr. Hartford Williams 2 Fr. Hartford Evangel Hospiz, Emsterstr. 5 Hennig m. Fr. Magdeburg Gaebel m. Kind Uhm Wiedemann Fr. Dresden Krause Fr. Breslau Damm Berlin Grünschlag Weilburg Kapellenstrasse 10 p Oettinger Fr. Friedland Stakmann Fr., Charlottenburg Puchs m. Fr., Charlottenburg Luisenstrasse 12 Ottelpp Friedrichroda Würfel Wernigerode Röderstrasse 38 von Rauchhaupt Fr. Berlin Keller Berlin Saalstrasse 24-26 Rinkmann Hamburg Pension Suisse, Abeggstrasse 2 Hüncher m. Fr. Posen Stiftstrasse 5 p Kuppel Fr. Oldenburg Taunusstrasse 33-35 Dungs sen. Elberfeld Taunusstrasse 50 II Goch Guldorf Pension Wild, Taunusstrasse 18 II Wagner Fr. Durbach

Bekanntmachung

Das zur Zeit von Herrn Fritz Gaertner benutzte an der Alleeseite der **Wilhelmstraße** gelegene **photographische Atelier**, soll zu gleichem oder ähnlichem Zwecke **ab 1. Oktober 1903** zunächst auf die Dauer von **5 Jahren neu verpachtet werden**. Restituenten wollen ihre Angebote unter Angabe des **jährlichen Miethpreises** bis **spätestens Montag, den 20. Juli ds. Js., Vormittags 10 Uhr** bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können, einreichen. Freie Wahl unter den Restituenten ohne Rücksicht auf die Höhe des Pachtgebotes bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Wiesbaden, den 1. Juli 1903.

4557

Städtische Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags Wiesbaden, den 9. April 1903.

Städt. Accise-Amt.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. - Belegblätter 10 Pf. - durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 - halbjährlich 3.25 - jährlich 6.00
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 12spaltige Zeile über deren Raum 10 Pf. für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeile 50 Pf. für auswärts 60 Pf. Belegblätter
gebührenlos. Telefon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Wichtig: Unterhaltungs-Blatt „Reisekassen“. - Wöchentlich: Der Landwirt. -
Der Bauer und die Bäuerin. „Geldes Plätzchen“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.**

Nr. 160.

Postzeitungsliste Nr. 8167.

Sonntag den 12. Juli 1903.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“.

18. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Im neuen Reichstag.

Der Ausfall der diesjährigen Wahlen wird seine Wirkung zunächst durch eine Aenderung der Mehrheitsverhältnisse im Reichstage äußern. Er hat vor allen Dingen die ausschlaggebende Stellung der Centrumpartei verstärkt. Im alten Reichstage war letztere zur Bildung einer Mehrheit nicht in allen Fällen nötig, es war sogar eine Mehrheit gegen dieselbe möglich; wenn die drei freisinnigen Fraktionen mit denen der Rechten zusammenhielten, so konnte es, trotz des Beistehens von Seiten der Sozialdemokratie und seiner Hilfstruppen, überstimmt werden. Diese Möglichkeit ist aber im neuen Reichstage ausgeschlossen. In diesem benötigt ein Bündnis von Centrum und Sozialdemokratie nur noch einer Hilfe von 18 Stimmen, die Erstere aus den Reihen der Polen, Elsäßer und Welfen bisher nur selten verpagt blieb, um die Mehrheit zu erlangen. Für sogenannte Initiativanträge dagegen haben die beiden Hauptfraktionen diesen Zuschuß von 18 Stimmen nicht mehr nötig. Gemeinschaftliche Initiativanträge beider liegen durchaus nicht außer dem Bereiche des Möglichen. Man erinnere sich nur an den Initiativantrag der Centrumpartei für den 10stündigen Maximalarbeitstag, für den auch die Sozialdemokraten eintreten, der aber abgelehnt wurde. Im neuen Reichstage wäre die Annahme eines solchen Antrages sehr wahrscheinlich.

In allen das Meer und die Marine betreffenden Fragen hatte das Centrum bisher schon die ausschlaggebende Macht, welche, soweit sie eine negierende, durch die Vermehrung der sozialdemokratischen Abgeordneten noch viel bedeutender geworden ist.

Im alten Reichstage waren die Oppositionsparteien 95, im neuen sind sie 107 Mann stark, wozu noch 22 Polen, Dänen und Elsäßer gezählt werden müssen. Der Gesamtzahl von 129 fehlen zu einer sogenannten Abwehrmehrheit nur 70 Stimmen, welche des Festhaltens von der Centrumpartei geliefert werden dürften, um ihr mißliebige Vorlagen und Anträge, für welche eine Mehrheit der Rechten vorhanden, abzuweisen. Wenn die Oppositionsparteien nicht durch die Zunahme der Sozialdemokratie eine gewisse Verstärkung erhalten hätten, so würde diese Abwehrmehrheit nicht leicht hergestellt werden können, da das Centrum einen 20-30 Mann starken rechten Flügel hat, der sehr gern mit den Konservativen abstimmt. Andererseits ist das Centrum auch in der Lage, durch Abkommandierung einer größeren Anzahl seiner Mitglieder der Rechten den Abstimmungssieg zu verschaffen.

Im alten Reichstage befanden sich 114, im neuen dagegen werden 119 Freihändler sitzen. Die wenigen freihändler-

schen Nationalliberalen sind nicht wieder gewählt worden. Die sozialfreundlichen Parteien verfügen auch im neuen Reichstage über mehr als zwei Drittel desselben. Man weiß aber noch nicht bestimmt, wie sich diese Mehrheit zu den neuen Handelsverträgen stellen wird. Letztere können nur eine Herabminderung der Sätze des Zolltarifs, was ja auf Gegenseitigkeit beruht, in sich schließen, keinesfalls eine Erhöhung derselben. Die höheren Sätze des Tarifs könnten nur im Falle der Ablehnung der Handelsverträge in Kraft treten. Die Ablehnung kann jedoch, bei gründlicher Beurteilung der Verhältnisse, nicht für wahrscheinlich gehalten werden. Möglich wäre sie nur dann, wenn die 81 Sozialdemokraten ihrer vor den Wahlen abgegebenen Versicherung treu blieben, gegen alle Handelsverträge stimmen zu wollen, welche Kornzölle von 5 Mark und darüber festsetzen, und die zugleich 118 Agrarier, denen die Herabsetzungen zu weit gehen, gegen die Verträge votieren würden. Gedroht haben die Herren damit, allein sie werden es sich doch zweimal überlegen, ehe sie diese Drohung zur That machen. Denn wenn auch ein autonomer Zolltarif mit höheren Sätzen alsdann zunächst in Kraft treten würde, so wären doch die Konsequenzen der Ablehnung damit nicht abgeschlossen und könnten Folgen eintreten, welche die Landwirtschaft sehr benachteiligen würden. Die Mehrheit der Agrarier wird im entscheidenden Augenblicke wohl dem Sprichwort gemäß handeln: „Der Sperling in der Hand ist mehr werth, als die Taube auf dem Dache“, und um so sicherer, als ja die Heißsporne der äußersten Rechten bei den Wahlen ausgefallen sind.

Der neue Reichstag wird auch wichtige Meeres- und Marine-Vorlagen zu beraten haben, namentlich ein neues Quinquennengesetz, d. h. die Festsetzung der Stärke des Meeres und der Ausgaben für dasselbe auf weitere 5 Jahre. Dabei wird die Centrumpartei wieder die Entscheidung in Händen haben und es unterliegt keinem Zweifel, daß sie ihre Zustimmung auch diesmal von kirchenpolitischen Konzeptionen abhängig machen wird; und es ist fraglich, ob sie sich bei dieser Gelegenheit mit der Beseitigung des § 2 des Jesuitengesetzes zufrieden geben wird.

Liberalismus und Sozialdemokratie.

Herr Dr. Barth, der Chef der freisinnigen Vereinigung, hat sich neuerdings in einem Schreiben an die Redaktion der „Neier Zeitung“ über die Stellung des Liberalismus zur Sozialdemokratie geäußert. „Wir stehen“, sagt er, „unmittelbar vor den preussischen Landtagswahlen, die sich erneut unter dem „elendesten aller Wahlsysteme“ abspielen werden. Die Sozialdemokratie kann nicht darauf rechnen, aus eigener Kraft allein unter dem Dreiklassenwahlsystem auch nur ein einziges Mandat zu erringen, während es nicht bloß möglich, sondern sogar wahrscheinlich ist, daß die freisinnige

Linke bei einem Zusammenwirken von Freisinnigen und Sozialdemokraten bei den nächsten Wahlen beträchtlich verstärkt hervorgeht. War es nun schon bisher eine Monstrosität, daß die stärkste Partei des Landes im preussischen Abgeordnetenhaus nicht vertreten war, so erscheint es angesichts des neuen Zuwachses von einer halben Million Stimmen, den die Sozialdemokratie bei den jüngsten Reichstagswahlen aufzuweisen hat, geradezu als ein politischer Skandal, wenn auch vom nächsten preussischen Landtage die Sozialdemokratie völlig ausgeschlossen sein würde. Diese Thatsache würde der Sozialdemokratie das volle Recht geben, das ganze politische System Preußens als einen Ausfluß kapitalistischer Interessenspolitik fortgesetzt zu denunciren. Die Reform des preussischen Landtagswahlrechts in gerade unter diesem Gesichtspunkte die aktuellste politische Frage der Gegenwart. Wenn die Freisinnigen diese Reform nicht ernsthaft betreiben, so werden sie den Verdacht geheimer reaktionärer Reigungen nicht los werden. Um mit Erfolg diesen Kampf aufnehmen zu können, müssen sie aber mit den in erster Linie Geschädigten zusammenwirken, und das ist ihnen ernst ist, auch dadurch betätigen, daß sie den Sozialdemokraten helfen, in das preussische Abgeordnetenhaus auch unter dem gegenwärtigen Dreiklassensystem einzuziehen.“

Herr Eugen Richter, der Führer der freisinnigen Volkspartei, schreibt Barths Ausführungen gegenüber in der „Freis. Zeitung“: „Zunächst scheint es dem Abgeordneten Barth entgangen zu sein, daß die Sozialdemokratie darauf ausgeht, sich Mandate zu verschaffen im Abgeordnetenhaus in erster Reihe gerade auf Kosten des freisinnigen Bestandes und daß sie die Abtretung von freisinnigen Mandaten in Berlin, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. M. usw. zu erzwingen sucht. Nebenbei bemerkt erscheint uns andererseits auch ein Gewinn für die Freisinnigen aus einer Verbindung mit der Sozialdemokratie sehr fraglich, wenn man nicht bloß die Wähler der dritten Klasse, sondern auch diejenigen der zweiten und ersten Klasse dabei in Betracht zieht. Die Sozialdemokraten haben übrigens selbst auf ihrer Parteikonferenz im April beschlossen, vor den Urwahlen keinerlei Kompromisse abzuschließen, sondern überall selbständige Wahlmänner aufzustellen. Möglichst viel eigene Wahlmänner zu erhalten, muß vor allem das Bestreben der freisinnigen Volkspartei sein. Nachdem Abg. Barth mit seiner jüngsten Stichwahlparole in Betreff der Sozialdemokratie nahezu von seiner ganzen Partei im Stich gelassen worden ist, thäte er unseres Erachtens besser daran, ein wenig zurückhaltender zu sein in der Verkündung von allgemeinen Wahlparolen. Sehe jeder, wo er bleibe, und wer steht, daß er nicht falle!“



Feuilleton

Nachdruck verboten.

Aus dem Eheleben.

(Schluß) Novelle von Arthur Japp.

Wieder blickten die anderen Herren überrascht, während dem jungen Offizier der Verrger zu Kopf stieg. „Ich bedauere“, erwiderte er scharf, „daß Sie einen harmlosen Scherz nicht verstehen. Im Ernst ist mir natürlich nicht eingefallen, Ihre besonderes Interesse zu beanspruchen.“

Der so Zurechtgewiesene athmete heftig; sein blaßes Gesicht wurde noch um eine Nuance bleicher, während er jetzt mit heftig klingender Stimme erwiderte: „Mir schien es so. Nebenfalls gestatte ich mir, die Art und Weise, wie Sie mich an die vermeintliche Verpflichtung meiner Frau erinnerten, als taktlos zu bezeichnen.“

Der Leutnant machte eine ungestüme Bewegung.

„Herr Oberlehrer Wulff“, rief er, „ich muß doch sehr bitten, Ihre Worte etwas besser zu wählen.“

„Ich bedauere“, entgegnete der andere noch scharfer und schroffer als vorher. „Ich finde, ich habe mich schon zu mild ausgedrückt. Daß Sie Ihre zufällige Begegnung mit meiner Frau in einer befreundeten Familie benutzten, um ihr ein Engagement aufzudrängen, streift schon an Unbilligkeit.“

Es war, als wenn ein Auk durch die ganze Stammesgesellschaft ging. Mehrere Stimmen redeten gleichzeitig auf den Oberlehrer ein.

„Aber Doktor Wulff!“

„So seien Sie doch kein Störenfried!“

„Sie sind ja des Teufels, Doktor!“

Der junge Offizier aber sprang auf seine Füße und herrschte seinen Beilebiger an: „Ich muß Sie ersuchen, Ihre unqualifizierbare Aeußerung sofort zurückzunehmen.“

Dr. Wulff zuckte mit den Achseln und entgegnete mit verletzender Nonchalance: „Sehe keine Veranlassung dazu. Im Gegenteil!“

Der Offizier machte eine Bewegung, als wollte er sich auf seinen Gegner stürzen. Aber sein neben ihm stehender Kamerad zog ihn sanft am Arm zurück und flüsterte ihm eindringlich etwas zu.

Leutnant von Halben strich sich mit zuckender Hand über die Stirn. Dann sagte er äußerlich ruhig: „Sie werden von mir hören, Herr Doktor Wulff.“

„Ich hoffe es“, versetzte dieser ebenso, verbogte sich kurz, beugte und ging.

Frau Elfe schmolte und ließ sich den ganzen Abend über vor ihrem Gatten nicht sehen. Sie nahm auch am anderen Vormittag keine Notiz davon, daß zwei Offiziere in der Wohnung erschienen, nach Dr. Wulff fragten und geraume Zeit bei ihm in seinem Arbeitszimmer verweilten. Das gemeinsame Mittagessen verlief schweigend, sie richtete nicht ein einziges Wort an den ebenfalls stumm und düster vor sich Hinbrütenden. Den Nachmittag über verbrachte sie bei einer Freundin und am Abend suchte sie zeitig das Bett auf. Als sie am anderen Morgen aufstand, war ihr Mann schon fort. Nun kam doch eine leise Unruhe über sie. Wohin war er so früh gegangen? Es war noch nicht sieben Uhr und der Unterricht am Gymnasium begann erst um acht Uhr.

Um neun Uhr hielt plötzlich ein Wagen vor der Hausthür. Dr. Schaper, der Kollege ihres Mannes sprang aus dem Wagen und trat in das Haus. Das Herz schlug der erstaunt Beobachtenden in wildem Takt und eine — qualvolle Spannung bemächtigte sich ihrer.

Was war geschehen? Warum kam Paul nicht selbst?

Dr. Schaper blickte ernst und düster.

„Wo ist mein Mann?“ rief sie ihm entgegen, während sich beim Anblick seiner unheilvoll leuchtenden Miene eine Zittern auf ihre Brust wälzte.

„Ich komme von ihm“, sagte er und fügte mit einem Blick auf das Dienstmädchen, das die Korridorthür geöffnet hatte, hinzu: „Ich habe Ihnen eine Mitteilung zu machen, gnädige Frau.“

Sie führte ihn in das Wohnzimmer, in qualvoller Spannung hingen ihre Augen an seinem fast feierlich blickenden Antlitz. Ihre ineinander gefallenen Hände erhoben sich unwillkürlich mit einer stehenden Gebärde.

„Fassen Sie sich, gnädige Frau!“ sagte er mit dumpfer Stimme. „Es handelt sich um einen Unglücksfall.“

Sie taumelte und hätte er nicht schnell einen Stuhl hingehoben und sie darauf niedergelassen, so wäre sie zu Boden gestürzt. Sie war so furchtbar erschrocken, daß sie totenbleich, zitternd dahast, unfähig zu sprechen. Erst nach mehreren Sekunden kam ein kaum hörbares Flüstern über ihre Lippen.

„Ist er — todt?“

„Nein, nur verwundet“, bemühte sich Doktor Schaper zu beruhigen. „Der Arzt meint, mit Gottes Hilfe.“

Die junge Frau unterbrach den Sprechenden, indem sie mit aufgeregter Gebärde an ihre Stirn griff und heftig hervorstieß: „Aber was ist denn geschehen um Himmelswillen?“

Doktor Schaper holte tief Athem, dann erklärte er: „Mein Mann hatte heute früh ein Denkmal mit Leutnant von Halben, in dem Stadtfest. Beim zweiten Augenwechsel erhielt er den Schlag in die Brust.“

Mit weitauferstirnten Augen starrte Frau Elfe den Unglücksboten an. Im ersten Moment begriff sie nicht recht, dann aber flammte das Verständnis mit einem Male in ihr auf. Sie schlug verzweifelt ihre Hände vor das Gesicht, ein krampfhaftes Zittern durchlief ihre ganze Gestalt und sie brach in ein wildes, schreckliches Schreien aus. Vergebens waren alle Beschwichtigungsbemühungen des Freundes ihres Mannes; keine gut gemeinten Worte drangen wohl an ihr Ohr, aber nicht zu ihrem Verständnis. Nur immer der eine vernichtende Gedanke tönte in ihr wieder: „Du hast ihn leichtsinnig, frivol, aus kleinlicher Nachsicht in's Verderben getrieben und wenn er nun stirbt, bist du seine Mörderin!“

Erst als der Wagen mit dem Verwundeten vorfuhr, kam sie wieder zur Besinnung und unter Begleitung des Dr. Schaper eilte sie hinab. Als sie ihren Mann bleich, mit geschlossenen Augen auf den Armen seiner Begleiter erblickte, glaubte sie sterben zu müssen. So heiß war ihr Schmerz, so entsetzlich folternd waren ihre Gewissensbisse. Mit übermenschlicher Anstrengung hielt sie sich aufrecht und langsam, mit schlotternden Knien schlich sie den Trägern nach, die den Schwerverwundeten in seine Wohnung schafften.

Es folgte eine schwere, schwere Zeit. Wochenlang lag der Kranke im Fieber, täglich, stündlich dem Tode bedroht. Frau Elfe weinte unermüdet am Krankenbett und konnte nicht genug



Das Vermieterpfandrecht an den unpfändbaren Sachen des Mieters.

Nach der bisher in der gerichtlichen Praxis herrschenden Ansicht war eine in den Mietvertrag aufgenommene Klausel, daß alle eingebrachten Sachen des Mieters mit Einschluß der unpfändbaren Sachen des Vermieters unterliegen sollten, unzulässig; der Mieter konnte also trotz seines Verzichts auf die Unpfändbarkeit die nach Paragraph 811 der Zivilprozessordnung unpfändbaren Sachen gegen den Willen des Vermieters fortzuschaffen, ohne sich strafbar zu machen. Das Reichsgericht hat sich jedoch auf einen anderen Standpunkt gestellt, indem es einen Verzicht auf die Unpfändbarkeit für rechtswirksam und dementsprechend das trotz desselben erfolgende Wegschaffen unpfändbarer Sachen für strafbar erklärt.

Eine nähere Prüfung der Urteilsgründe zeigt, daß der Vermieter durch eine Vertragsbestimmung der genannten Art nicht ein „Pfandrecht“, sondern nur ein wesentlich schwächeres „Zurückbehaltungsrecht“ an den unpfändbaren Sachen des Mieters erlangt. Während der Vermieter die auf Grund seines gesetzlichen Pfandrechts einbehaltenen unpfändbaren Sachen nach Ablauf eines Monats zum Zwecke seiner Befriedigung versteigern lassen darf, steht ihm eine solche Befugnis hinsichtlich der auf Grund eines vertragsmäßigen Zurückbehaltungsrechts einbehaltenen unpfändbaren Sachen nicht zu. Selbstverständlich kann der Vermieter die Verkaufsberechtigung auch nicht dadurch erlangen, daß er den Mieter verklagt und auf Grund des erstrittenen Urteils die Sachen pfänden läßt.

Hiernach gestaltet sich die rechtliche Lage folgendermaßen: Der Vermieter kann zwar die unpfändbaren Sachen des Mieters zurückbehalten und dadurch eine gewisse Pression auf ihn ausüben, damit er zwecks Freigabe der Sachen seine Schuld möglichst bald bezahlt, andererseits erwacht aber dem Vermieter die Pflicht, die Sachen aufzubewahren, und zwar mit derjenigen Sorgfalt, die er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt. Für Beschädigungen, sowie für das Abhandenkommen der Sachen, die durch Vernachlässigung der Aufbewahrungspflicht verursacht werden, ist der Vermieter schadenersatzpflichtig. Eine Vergütung für die Aufbewahrung, sofern sie in seinen eigenen Räumen erfolgt, kann der Vermieter nicht beanspruchen. Während er also auf der einen Seite nur ein etwas lahmendes Pressionsmittel erlangt, mit dem er nichts Rechtes anfangen kann, entsteht ihm auf der anderen Seite eine mit Ärger und Kosten verknüpfte Verantwortlichkeit.

Für den Mieter wird die Geltendmachung des Zurückbehaltungsrechts in vielen Fällen eine erhebliche Erschwerung seiner Lebensführung und Erwerbstätigkeit bedeuten; ist dieselbe aber einmal von ihm überwunden, so hat er mit Rücksicht darauf, daß ihm wegen der Aufbewahrungspflicht des Vermieters die Sachen unter allen Umständen erhalten bleiben und er nicht, wie beim Pfandrecht, den Verlust derselben zu befürchten hat, ein verhältnismäßig geringes Interesse an der alsbaldigen Auslösung. Er wird höchstens von dem ihm nach Paragraph 862 des Bürgerlichen Gesetzbuches zustehenden Recht, jede einzelne Sache durch entsprechende Sicherheitsleistung zu befreien, Gebrauch machen und die ihm schlechterdings unentbehrlichen Gegenstände einlösen.

Mit Rücksicht auf die geschilderte Rechtslage sollten die Vermieter Bedenken tragen, sich an den unpfändbaren Sachen des Mieters ein immerhin zweifelhaftes Zurückbehaltungsrecht auszubedenken, dessen beschriebener Nutzen durch eine mit allerlei Unbequemlichkeiten und unter Umständen auch mit Kosten verknüpfte Verantwortung aufgewogen wird.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 11. Juli 1903.

Geboren: Am 5. Juli dem Kaufmann August Müller e. L., Frieda Auguste. — Am 9. Juli dem Tagelöhner Franz Josef Schipper e. L., Auguste. — Am 9. Juli dem Kaufmann Johann Kathgeber e. L., Johanna Katharina. — Am 6. Juli dem Tagelöhner August Haj e. L., Helene Margarethe. — Am 5. Juli dem Fuhrmann Felix Krauschnier e. L., Heinrich Ludwig. — Am 4. Juli dem Elektrotechniker Heinrich Eisenmenger e. L., Gertraude Charlotte Carola. — Am 10. Juli dem kgl. Regierungsbaumeister Max von Birch zu Dar-es-Salaam e. L., Elisabeth Fanny Therese. — Am 6. Juli dem Hilfsweichensteller Wilhelm Gremer e. L., Ilse Johanna Auguste. — Am 6. Juli dem Eisenbahnrangierer Sigmund Heid e. L., Johann Friedrich. — Am 9. Juli dem Gastwirt Ferdinand Scholt e. L., Anna Marie. — Am 5. Juli dem Tapezierer Gustav Niedrich e. L., Kurt Ernst. — Am 9. Juli dem Militärärzter Philipp Schmidt e. L., Peter Wilhelm. — Am 7. Juli dem Schlossergehilfen Theodor Seibel e. L., Franz Heinrich.

Ausgegeben: Dem Elektrotechniker Johann Weischelbeck zu Dabblingen mit Emma Noll das. — Der Schneider Ernst Basse zu Bück mit Rosa Josefine Berger das. — Der Konditorgehilfe Richard Ruckmann hier mit Johanneke Diehl hier. — Der Porzellanbrecher Friedrich Werg zu Frankfurt a. M. mit Karoline Marie Magdalena Reineder das. — Der Gärtner Joh. Karl Wilhelm Desor zu Dornholzhausen mit Luise Weder das. — Der Rasseur Ernst Richard Seyne hier mit Luise Margarethe Wärens zu Langen. — Der Klempner Johann Karl Christian Rehl zu Braunfels mit Henriette Esch zu Kraftfolms. — Der Geometer Friedrich Hufnagel zu Arnberg mit Auguste Pehl hier. — Der Stillekater Julius George Schneider mit der Witwe Marie Sabine Karoline Pape geb. Wiener das. — Der Tischlergehilfe Ludwig Geis hier mit Katharine Fand hier. — Der Feiseur Georg Bott zu Kofenheim mit Julie Mathilde

Dorn hier. — Der Schlossergehilfe Friedrich Schäfer hier mit Marie May hier. — Der Kaufmann Konstantin Schwarzenberger zu Böhrenbach mit Wilhelmine Wolff hier. — Der Feiseur Heinrich Hartmann hier mit Elisabeth Weber hier. — Der Arbeiter Johann Hufnagel hier mit Lina Jost hier. — Der Maurergehilfe Peter Koch hier mit Katharine Sabel hier. — Der Tagelöhner Anton Wösch hier mit Margarethe Meudt hier. — Der kgl. Landmesser Konrad Dolland zu Marburg mit Pauline Erbe hier. — Der Dekorateur Antony Meylan hier mit Elise Jöller hier. — Der Kaufmann Robert Wed hier mit Elisabeth Greffus hier. — Der Hausdiener Karl Mitteldorf hier mit Theresia Kreck hier. — Der Hausdiener Adolf Reider hier mit Elisabeth Voller hier. — Der Bureauehilfe Karl Dweckel hier mit Ida Koch hier. — Der Dekorationsmalergehilfe Heinrich Carsten hier mit Mathilde Trost aus Kienek.

Gestorben: Am 8. Juli Privatier Pauline Ulrich, 74 J. — Am 8. Juli Kaufmann Gustav Bupp, 47 J. — Am 9. Juli Henriette, L. des Schreinergehilfen Hermann Jakob Seelbach, 8 M. — Am 10. Juli Tischergehilfe Friedrich Wagner, 55 J. — Am 10. Juli Martha, L. des Hausdieners Josef Fährer, 2 J. — Am 11. Juli Emil, S. des Maurergehilfen Peter Forst, 6 M.

Rel. Standesamt.

Bekanntmachung.

Die Kirchensteuerschulden der evang. Kirchengemeinde für 1903/04 liegt vom 8. Juli d. Js. ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer des Kirchenrechners, Luisenstraße 32, offen.

Die Steuerpflichtigen haben das Recht, von der eigenen Veranlagung Kenntnis zu nehmen.

Wiesbaden, den 6. Juli 1903.

Der Vorsitzende des ev. Gesamt-Kirchenvorstandes:

Bickel.

Brennholzverkauf.

Die Naturabverpflanzung verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 Mk.

5 13,50 "

Kiefern-Anzinsholz per Saß 1,- "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2 entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Aufzucht gefördert wird.

2012

Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. O. Raach.

Montag, den 13. Juli 1903.

42. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Gastspiel der Direction Oscar Penneberg

Zum 4. Male:

Fatima.

Operette in 3 Akten von Carl Zell und Richard Gené.

Musik von Franz von Suppé.

Graf Timofey Kautskoff, russischer General	Carl Starke.
Hürin Endia Iwanowna Uskoff, seine Nichte	Rosa Hamburger.
Isset Pascha, Gouverneur der türkischen Fehung	
Mitische	
Wasi Andrejewitsch Starawiel, Capitän	Hermann Ring.
Osyp Wasirowitsch Sazonoff, Leutnant	Ono Stellan.
Adjutant	Karl Werner.
Iwan,	Richard Schmidt.
Nikolaj,	Anna Berg.
Fedor,	Else Hoffmann.
Dimitir,	Wanda von Buch.
Wasi I.	Diana Redella.
Nikolajew,	Elle Janisch.
Gastmir,	Rosa Brühl.
Gregor,	Elly Stahl.
Stefan Sidorewitsch Balescurin, Sergeant	Anna Schrader.
Wladimir Dimitrowitsch Samoiloff, Leutnant	Willy Unger.
eines kaiserlichen Reiterregiments	
Julian von Goli, Spezial-Beichtstatter einer	
großen deutschen Feischrist	
Hoffan-Ben, Führer einer Schaar Paschi Boguts	
Nurkibah,	
Juleika,	
Edona,	
Bestia,	
Nurkappa, Haremshälter	
Wasi, ein Bulgare	
Hanna, sein Weib	
Ein Koiatendritmann	
Ein Soldatenlosh	
Ein Pope	
Ein Mobtin	
Rassalscha, Boticlerin	
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.	

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit. Dir. Emil Rothmann.

Montag, den 13. Juli 1903.

Zum 12. Male:

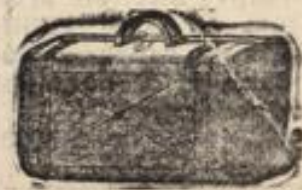
Das süße Mädel.

Operette in 3 Akten von A. Van der Berg und Leo Stein.

Musik von Heinrich Reinhardt.

Spielleiter: Hans Kibling.	Dirigent: Kapellmeister Max Gaudien.
Walduin, Graf Liebenburg	Max Vink.
Rizzi, dessen Nichte	Martha Paul.
Graf Hanns Liebenburg, dessen Neffe	Hans Kibling.
Sola Winter	Mary Martini.
Florian Weidlich, Maler	Gerhard Rogler.
Frei Weyringer	Eury Wendt.
Prosper Weisung, Sekretär des Grafen Liebenburg	Ernst Weidert.
Anatol,	Tom Geismann.
Wasi,	Fritz Stupper.
Haus,	Elle Karsten.
Kapper, Diener des Grafen Hanns	Kuni Schittenhelm.
Maler Modelle, Festhüter, Diener etc.	Martin Carlo.
Zeit: Gegenwart. — Ort: 1. Akt bei Hanns in Wien, 2. u. 3. Akt auf dem Gute des Grafen in Oberösterreich.	
Zm 2. Akt Ballet-Einlage: Pas de deux, comp. von Max Gaudien, getanzt von der Prima Ballerina Marietta Balbo.	
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr.	

Für die Reise



Handkoffer.

In Dröll u. Segeltuch, mit und ohne Ledersecken. 1,70, 2,40, 2,90, 3,75, 4,50, 6,00, bis 25,00. Leder-Halb- u. Doppelfaltkoffer bis 35,00.



Reisekoffer

aus Holz, mit braun gefirnissetem Segeltuch überzogen und Schutzleisten. Mk. 10, 11, 13, 15, 18.



Rucksäcke (Zwillig)

0,90, 1,70, 2,00, u. 2,70 Mk.

Rucksäcke aus wasserdichtem

Jägerleinen 1,50, 2,00, 2,85,

3,50, 4,25, 5,50 bis 12.

Reisekörbe, Reisetaschen,

Plaidhüllen, Reiseflaschen etc.

in größter Auswahl

enorm billig.

Kaufhaus 4781

Führer,

Kirchgasse 48.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 14. Juli, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags wegen plötzlicher Abreise

2 Ruhbergstraße 2

nachverzeichnetes gebrauchtes, sehr gut erhaltenes Mobiliar als

1 vollständige Salon-Einrichtung mit Zubehör,

1 Schlafzimmers-Einrichtung mit Zubehör, 1 Wohn-

zimmers-Einrichtung mit Zubehör, 1 Mädchenzimmer

nebst Zubehör, 1 vollständige Küchen-Einrichtung mit

sämtlichem Geschirr in Kupfer und Porzellan, ferner

1 Pianino, 1 Tafelklavier, 1 Klavierstuhl nebst Klavier-

lampe, 1 goldene Damenuhr mit Kette (14 car.),

1 vollständige Bade-Einrichtung mit kupfernem Zir-

kulationsofen, fast garnicht gebraucht, 1 sehr gute alte

Geige, 1 Regulator, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Uhr

mit Paneelbrett und Nippjachen, diverse Teppiche,

Bilder, Bücher, diverse Stuhlbezüge, 1 Musikwerk mit

75 Platten, Koffer, 1 großer Kinderwagen, sowie

diverse Garten- und Badegeräte u. a. m.

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.

Befichtigung der Sachen am Versteigerungstage.

Heinrich Brinitzer,

Auktionator u. Taxator.

Schwalbacherstraße 51. 5091

Als Spezialitäten empfehle:

Oefen und Herde, I u. II Eisenträger, Thonrohre,

Canalartikel Closet- und halbschwere Abflussrohre,

schott. Rohre, Lahnkalk in Stücken und gemahlen

in Säcken unter Syndikat-Preisen.

Ausführung von Wand- und Bodenbelägen billigst.

H. L. Kapferer,

Baumaterialien,

Blebrich a. Rhein.

577

Männergesang-Verein Concordia.



Wiesbaden.

Sonntag, den 19. Juli or.:

Rheinfahrt

mit Musik per Extra-Dampfer der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft nach St. Goar.

Abfahrt mittelst Strassenbahn ab Bahnhofe nach Biebrich 7 Uhr.

von Biebrich per Schiff.

Fahrpreis für Erwachsene Mk 2.50, für Kinder 1 Mk.

Karten sind zu haben bei dem 1. Präsidenten, Herrn Fritz Saueressig, Rheinstraße 20, sowie bei den Herren Julius Bier, Michelberg 4, und Julius Bernstein, Kirchgasse 54. Der Vorstand.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

Bürgerliche Wohnungs-Einrichtungen.

Große Auswahl! — 20 Musterzimmer!

Specialität: Braut-Ausstattungen.

Eingelne Möbelfür für Zimmer und Küche zu sehr billigen Preisen.

Gegen Baar!

Auf Theilzahlung.

J. Wolf, Wiesbaden,

Friedrichstraße 33, 1. Stock,

Ecke Neugasse.

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne Plomben etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstraße 50, 1. Etg., nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges. geschützt). Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dutzend Mk. 1.—

à 1/2 " 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen Preislagen.

Kirchgasse 6. **Chr. Tauber,** Telefon 717.

Artikel zur Krankenpflege.

Sunlight

anerkannt als vollkommen rein, und von

höchster Reinigungskraft.

Erprobt und dauernd erwählt von tausenden Hausfrauen

Seife

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Taunusstrasse 1.

Berliner Hof.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen: Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg, Fürth.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu den constantesten Bedingungen.

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere Einrichtung für:

Offene Depôts und **Geschlossene Depôts**
zur Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren
zur Aufbewahrung von Werthgegenständen, Documenten u. a. w. in verschlossenen Kasten und Packeten

in feuer- und diebessicherem Gewölbe.



Nur Sanidcapseln
(Noch San., Sal., Sub., i. Terpinol)
wirken sofort u. ohne Rückschlag bei Harnröhrenentzündg., Blasenkatarrh etc. (Keine Einspritzung!) Preis: 1. Fl. 1.60, 2. Fl. 3 Mk. Apoth. Holmann, Schkeuditz-Leipzig.

In Wiesbaden: Victoria-Apotheke, Rheinstraße 41. 433/84

Bügelmädchen
auf sofort gesucht. 5045

Frau Scherber,
Wiesbadenerstr. zu Hambach, neben der Stadelmühle,

B.
Weichstraße 8, 2. Et., möbl. Z. (1 a. 2 P.) w. Penf. 5078

M.
un. j. Mann t. jäh. Vog. erb. Weichstr. 23, Stb. 1 r. 5081

J.
u. Weich. tauch. gel. baßl. hat Gel. d. Büg. gel. j. etl. Seerobentr. 9, Rth. 1 r. 5075

Licht. Tamen Schneiderin
welche auswärts eigenes, großes Atelier gehabt hat, empfiehlt sich.

Fran Dollase,
5093 Hofstr. 16, 1 r.

M.
un. jg. Mann t. einj. möbl. Zim. haben Dirckgraben 18b, 3 St. r. 5094

M.
Humberg 36, Stb. 1 St. etl. jz. Pente 10. 5099

Neugasse 9, 3 l.
erb. anst. Pente gute Kost u. Logis (wöchentl. 10 Mk.) auf gleich. 5102

A.
nie dahin — die man liebt, schüttet man vor Gefahr. 5083

Junge, zuverlässige Stöchin
per sofort gesucht. 5076

Pension-Villa Grandpair,
Eimerstraße 13/15.

Reitendes Haus m. Stallung
in oder außer der Stadt gesucht. Offerten mit Preisang. unter S. B. 4855 an die Exped. d. Bl. 4855

Bermittler verboten.



Wahrer Jacob
der beste aller

MAGENREITER

PRÄMIERT SEIT 1890. ERFUNDEN UND ALLEIN FABRICIERT SEIT 1840 VON

JACOB DROUVEN & CO
Hoflieferanten

COBLENZ
A. Rheinl.

Ist zu haben in Wiesbaden in den meisten Hotels, Restaurants und Delicatessenhandlungen. 289

Kauft Helbach's

Borax

Seifenpulver.

Club „Edelweiß“.

Dente Sonntag, den 12. Juli (bei jeder

Witterung:

Familien-Ausflug nach Rambach

(Eisenbahn zum Taunus, 2. Meier).

Dortselbst von Nachmittags 4 Uhr ab:

Große humorist. Unterhaltung mit Tanz

worauf freundlichst einladet

5061

Eintritt frei. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Der Vorstand.

Gesellschaft Hans Sachs.

Sonntag, den 12. Juli, findet im Saale „zur Germania“,

Plattstraße:

Humoristische Unterhaltung m. Tanz

statt, wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner herzlich ein-

5049

laden.

Der Vorstand.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch. Leipzig.

Goldene Medaille
Weltausst. Paris 1900.

Nur echt mit Schutzmarke „Globus“.

281

in Packeten
à 20 Pfg.

Zum Luxemburger Hof

Herderstraße 13.

Mittagstisch von 60 Pfg. an, Exportbier, Aulbacher, Berliner Weißbier, ff. reine Weine, Apfelwein

Gartenwirtschaft, Kegelbahn und Vereinsaal.

Zum Besuche ladet freundlich ein.

Karl Brühl.

4195

MEY's Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.

MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.

Billig & praktisch,

elegant,

von Leinenwäsche kaum

zu unterscheiden.

Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in Wiesbaden bei: C. Koch, Papierlager, Ecke des Michelberg; Carl Hack, Schreibmaterialienhandl., Rheinstraße 37; Louis Mutter, Kirchgasse 58; P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Emil Groschwitz (Inh. Carl Balzer), Faulbrunnstr. 9; Wilh. Sulzer Nachf., Marktstrasse 10; Hotel „Grüner Wald“; W. Hiltshelm, Kirchg. 40; Ludw. Becker, Gr. Burgstr. 11; Carl Braun, Michelberg 18; Ferd. Zange, Marktstrasse 26. In Biebrich bei Gg. Schmitt. In Machingen bei S. Rosenau.

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich

echte Wäsche von Mey & Edlich.

Volksbildungsverein zu Wiesbaden.

Wegen Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis spätestens den 19. Juli zurückzugeben. Vom 20. August ab können die Volksbibliotheken wieder von Jedermann benutzt werden. 5088

Haben Sie was

zu Schleifen von Scheeren, Tisch-, Taschen- und Rasirmessern oder Reparatur an Kaffeemühlen, Messern, und Fleischmaschinen, sowie Thee- und Kaffeefervices, nebst allen Tischgerätschaften in Silber und Nidel, bitte machen Sie einen Versuch bei Ph. Krümer, Webergasse 3, Hof rechts. 5020

Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die angesammelten

Reste in Wolle, Seide, Waschstoffen,

zu Roben, Röcken, Blousen, Kinderkleidern etc. geeignet, auf besonderen Tischen zur Auslage. Ganz außergewöhnlich niedrige Preise, auf jedem Rest zur Einsichtnahme des Publikums vermerkt, bieten für obige Tage eine selten günstige Gelegenheit zu vortheilhaftem Einkauf guter Qualitäten.

Langgasse 20. **J. Hertz,** Langgasse 20.

Herren-Sacco-Anzüge von 13 bis 48 Mark.	Confections-Haus Gebrüder Dörner 4 Mauritiusstrasse 4, Wiesbadens grösstes Special-Geschäft fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben. Prämiert mit den höchsten Auszeichnungen. Elegante Anfertigung nach Maß Eigene Zuschneiderei. Eigene Werkstätten. Garantie für tadellosen Sitz. Sport-, Jagd- und Livree-Bekleidung. Niederlage echter bayerischer und tyroler Loden-Bekleidung.	Herren-Lustre-Joppen von 3 bis 15 Mark.
Herren-Gehrock-Anzüge von 28 bis 60 Mark.		Herren-Leinen-Joppen von 2 bis 6 Mark.
Herren-Sommer-Paletots von 15 bis 45 Mark.		Jünglings-Anzüge Jünglings-Hosen Jünglings-Joppen Knaben-Anzüge Knaben-Hosen Knaben-Blousen
Herren-Havelocs von 12 bis 40 Mark.		entprechend billiger.
Herren-Hosen von 8 bis 18 Mark.		
Herren-Lustre-Anzüge von 14 bis 30 Mark.		
Herren-Leinen-Anzüge. von 8 bis 15 Mark.		
Radfahrer-Anzüge. Touristen-Anzüge. Reise-Bekleidung. Arbeiter-Kleider.		

Photographische Apparate nur erstklassige Systeme sowie alle Zubehörtelle zu massigen Preisen gegen geringe Monatsraten (von 2 Mk. an.)	Musikwerke selbstspielende sowie Drehinstrumente m. auswechsel- baren Metallnoten von 18 Mk. aufwärts. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.
Phonographen nur erst- klassige, vor- züglichen funk- tionierende Apparate von 20 Mk. aufwärts. Bespielte und un- bespielte Walzen in Qualität. Lieferung gegen Monatsraten von 2 Mk. an.	Grammophone für kleine und grosse Platten Die voll- kommensten Sprechmaschinen d. Gegenwart mit unerschöpflichen Platten aus Hartgummi. Lieferung gegen geringe Monatsraten. Plattenverzeichnis in allen Sprachen.

Bial & Freund in Breslau II.
 Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Sedanzplatz Haltestelle der Elektr.
 Gröf. Riesen-Phono-
Kinematograph.
 Heute u. folgende Tage tägl. je hündlich, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 u. 10 Uhr:
Brillante Vorstellungen.
 U. A. bekannte degente Programme.
 Von heute ab in jeder Vorstellung:
Die Lokalaufnahmen von Wiesbaden.
Der Ausgang aus der Schloßkirche
 Sonntag, den 5. Juli, 9 1/2 Uhr.
Kaiser-Friedrich-Platz mit Vorbeimarsch einer Reiter-Gesellschaft
Wilhelmstraße, Rheinstrasse, Bismarck-Ring
 Montag, den 6. Juli, nach 12 Uhr.
 Sämtliche Personen, welche in angegebener Zeit am Platze waren,
 können sich lebend im **Kinematograph Praise** sehen. 6006

Sohn, hier hast Du meinen Sper,
 Meinem Kren ist er zu schwer;
 Sohn, hier hast Du auch mein Rad,
 Das's gefahren früh und spät;
 "Sturmvoegel" ist nicht klein zu kriegen,
 Auf ihm wirst Du noch manchmal fliegen!

Nähmaschinen in vorzüglicher Konstruktion.
 Unsere Preisliste ist hochinteressant und lehrreich.
Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel
 Gebr. Grütner, Berlin-Galester 97. 272

Die **Fischzuchtanstalt-Restaurations**
 empfiehlt
frische Fische,
 speciell **Forellen und Karpfen**
 zu jeder Tageszeit. 531

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
 Höchster Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3200
 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum
 Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.
600 M. Sterberente werden sofort nach Vorlage
 der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage
 der Kasse ist hervorragend günstig. (Reiservefond: 31.78.000 Mk.)
 Bis Ende 1902 gezahlte Renten Mk. 207.918.—. An-
 meldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: **Heil,** Hellmuth-
 Strasse 37, **Stoll,** Zimmermannstrasse 1, **Lenius,** Hellmuthstrasse 5,
Datz, verlängerte Nikolastr., **Ernst,** Philippstrasse 37, **Groll,**
 Reichstrasse 14, **Auer,** Adlerstrasse 60, **Ehrhardt,** Behrstr. 24,
Faust, Schulstrasse 5, **Golester,** Reichstr. 6, **Hauk,** Adlerstr. 8,
Reusing, Reichstrasse 4, **Ries,** Friedrichstrasse 12, **Steinritz,**
 Friedrichstrasse 12, **Wittmann,** Schulberg 9, sowie beim Kassendirektor
Holl-Houssong, Albrechtstrasse 40. 6065

Messerputzmaschinen,
 Bohrer, Reib-, Schäl- und Schneidemaschinen aller Art
 schleift und repariert 6008
Ph. Krämer,
 Webergasse 3, Hof rechts.

Schiersteiner Waschl-Anstalt.
 Zellstrasse. Inb.: E. Lauder Zellstrasse
 empfiehlt geübten Herrschaften ihre
Wasch- und Bügel-Anstalt
 nebst
 eigener **Rasenbleiche**
 zur gefälligen Benutzung.
 Die Wäsche wird auf vorherige Bestellung pünktlich abge-
 holt und zurückgebracht.
 Bestellungen erbitte per 2 Pf.-Postkarte an obige Adresse
 oder in Wiesbaden bei Frau Klein, Drudenstrasse 8.

Pfungsstädter-Bier.

hell und dunkel Lager, Maerzenbier (hell Export), Kaiserbräu (dunkel Export), Voß-Alle (hell, Specialität), empfiehlt zum Bezug in Flaschen

Adam Fritz Griesinger, Welltribstraße 45.

NB. Bestellungen werden auch im Restaurant Buchmann, Spiegelgasse 5, gerne entgegen genommen. 4538

Sonntag, den 12. Juli 1903:

Nachfeier zum 28. Gaulturnfest

des Ganes Süd-Nassau

auf dem Wilhelmshof an der Wiesbadener Allee
in Viebrich.

Morgens 7 Uhr:

Juglings-Wettturnen.

Nachmittags 3 Uhr: Abmarsch vom
Großherzoglichen Schloss nach
dem Festplatz, dortselbst von

Abends 7 Uhr: Preisvertheilung.

Nachmittags 3 1/2 Uhr an: Turnerische
Auführungen.

Volksfest,

Tanzbelustigung.

Gegen jede Witterung geschützte große Bier- und Weinzelle.

Einmaliger Eintrittspreis 20 Pfg.

Der Fest-Ausschuß.

4957

Bräuerei-Ausschank zur Kronenburg.

Sonnenbergerstraße 53.

Schönste Lage, nächst den Kuranlagen, bequem zu erreichen, Halle der elektrischen Bahn. —
Große Lokalitäten, schattiger Garten mit Terrasse, Billardzimmer, moderner Speisesalon, reichhaltige Speise-
karte, hochfeines Lagerbier nach Kaiserlicher Art. Keine anderen Firmen. 3259

Diners und Soupers von Mk. 1.20 an.

Zum Besuche ladet ein

Jean Schupp, Restaurateur.

Bahnholz.

Restaurant und Café,

Schönster Ausflugsort am

Platze,

Möblierte Zimmer und Pension.
empfehlen W. Hammer, Besitzer. 4770

Nassauische Kleiderfärberei und chem. Waschanstalt.

Annahmen:

Sal. Bacharach, Webergasse 2,

Berliner Confectionshaus, Marktstraße 10.

Rasche, reelle Bedienung. 4227

Mittelrheinischer Athletenbund.

III. Bundesfest,

veranstaltet vom

Athletenklub „Deutsche Eiche“, Wiesbaden.

Am 11., 12. und 13. Juli findet hier das Bundes-
fest des Mittelrheinischen Athletenbundes, ver-
bunden mit

Wettstreit

in 4 Klassen statt. Festplatz ist: Distrikt „Huselberg“
(Turnverein). Alles weitere durch Plakate, sowie in Vereins-
nachrichten ersichtlich.

Mittags 2 Uhr: Großer Festzug. Aufstellung Ecke
der Gasse und Röderstraße.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Festauschuß.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Ver-
anstaltung in der „Turnhalle“, Welltribstraße, statt.

Scharr'scher Männer-Chor.

Sonntag, den 12. Juli, Nachmittags von 4 Uhr an,

Sommerfest

in Garten zur **Adolfshöhe**, Restaurant **Panitz**,
wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner
des Vereins ergebenst einladen. 4969

Der Vorstand.

Stickelmühle.

Restaurant und Café.

Am Ausgang von Sonnenberg, im Goldstein-
thal, direkt am Wald, mit der elektr. Bahn Wiesbaden-
Sonnenberg bequem zu erreichen.

Prima Speisen und Getränke;
sowie Kaffee, Thee, Chocolate,
Milch und stets frischen Kuchen.

497

Besitzer: Josef Klein.

Wasch- u. Putzartikel.

Reinigungsmittel	per Pfd. 28 Pfg.
in Packeten	27
1a weiche Kernseife	per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
1a hellgelbe	22
prima weiche Kernseife	19
gelbe	17
Borax	25
prima Seifenpulver, lose	per Pfd. 14
in Packeten	6, 12 u. 14

Putztücher in allen Preislagen.

empfehlen
Erstes Frankfurter Consumhaus,
Welltribstraße 30. 4927

Nur

nach bis Ende dieses Monats
werden im Laden

Bismarckring 25

(neben meinem Laden)

mehrere tausend Paar

zurückgesetzte

Schuhe u. Stiefel

zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.
Es sind dies ausschließlich solide Waaren,
welche nicht mehr in allen Nummern vorrätig sind.
Dieselben werden ohne Ausnahme

unter Selbstkostenpreis
theilweise sogar zur Hälfte des Selbstkosten-
preises abgegeben. 4727

Wilhelm Pütz,

Schuhwaarenlager,
Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

Bienen-Honig.

(garantirt rein)

des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Bienen-Plombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Oltmann, am Markt; in Viebrich bei Hof-Conditor
C. Nacheimert, Abentstraße.

Zurückgesetzt

eine Parthie

**Tricot hemden,
Reisehemden,
Sport hemden**

und verschiedene

Unterzeuge.

Früher Mk. 4.— bis 6.—,

jetzt Mk. 1.50 bis Mk. 2.50.

Nur so lange Vorrat!

**Ludwig Hess, Webergasse
18.** 4976

Achtung!

Herren: Schuhsohlen und Fled 2.40 Mark,

Damen: „ 1.80 „

Kinder je nach der Größe.

— Reparaturen werden prompt und billig besorgt. —

Auf Bestellung Abholen und Bringen ins Haus. 4561

Wass- und Schuhbesohlung-Anstalt

Georg Strobel, Webergasse 29.



Badewannen,
Badeöfen,
Bade-
Einrichtungen
empfehlen billig

P. J. Fliegen,

Ecke Gold- u. Webergasse 37. Telephon 2869. 1335

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Morgen, Sonntag, von 4 Uhr ab, findet

Große Tanzbelustigung

statt, wozu freundlichst einladen

W. Grant.